

Anmerkungen der SPD-Fraktion zum Haushalt 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, bei der Einreichung des Haushalts am 28.1. und bei der Bürgerinformation am letzten Donnerstag in der Aula des Schulzentrums ist schon über die negativen Tendenzen der Haushaltsgestaltung in den nächsten Jahren gesprochen worden. Jubelnde Haushaltsreden konnten in der Zeit, in der ich dem Gremium angehöre, aber noch nie geschwungen werden. Denn Neckargemünd war schon immer durch den Gegensatz gekennzeichnet: reich an schöner Landschaft, aber arm an Gewerbesteuer.

Die neuste Reduzierung unserer erwarteten Gewerbesteuer in diesem Jahr hat unsere missliche Lage in diesem Einnahmebereich noch einmal deutlich unterstrichen.

Am Donnerstag haben Sie, Herr Bürgermeister, bei der Bürgerinformation noch einmal unsere Lage bezüglich der Gewerbesteuer sehr deutlich auf den Punkt gebracht, nämlich dass unsere Stadt mit 13.000 Einwohnern etwa so viel Gewerbesteuer wie eine Gemeinde von 3.000 Einwohnern erhält.

Realistischerweise können wir auch nicht erwarten, dass sich eine große Wandlung auf diesem Gebiet einstellen wird, denn was Größe und Preislage angeht auch nicht gerade Verführerisches für das Gewerbe zu bieten. So können wir nur alle kleinen Chancen nutzen, die an der einen oder der anderen Stelle sich noch bieten.

Die Einnahmeverluste durch den Zensus treffen unsere Stadt auch härter als manch eine andere Gemeinde. Der amtlich festgelegte Bevölkerungsrückgang trägt auch zu dem erheblichen Sprung der Pro-Kopf-Verschuldung Neckargemünds auf 862 € bei.

Die Kreisumlage (4.301.400 €) möchte ich als Mitglied der SPD-Kreistagsfraktion nicht unerwähnt lassen. Seit Jahren setzt sich unsere Kreistagsfraktion dafür ein, die Höhe der Umlage, die die Gemeinden an den Kreis abzuführen haben, etwas schärfer zu kalkulieren als es die Kreiskämmerei gerne tut. Die SPD-Kreistagsfraktion hatte die Senkung um 1% auf 29,5% beantragt, was rund 143.000 € an Minderabgaben für Neckargemünds Stadthaushalt bedeutet hätte. Die Fraktionen der CDU, der Freien Wähler und der FDP als Mehrheit im Kreistag sind uns wenigstens halbwegs mit einer Senkung der Kreisumlage um einen halben Prozentpunkt auf 30% gefolgt, was immer noch knapp 72.000 € bedeutet. Die Grünen im Kreistag wollten die Kreisumlage gegenüber dem Vorjahr bei 30,5% belassen, womit die Stadt Neckargemünd noch besagte knapp 72.000 € mehr abzuführen gehabt hätte. Deshalb meine Bitte an die Kolleginnen und Kollegen von den Grünen: Wirken Sie bitte auf Ihre Kreistagsfraktion ein, denn unsere Kassenlage ist schlechter als die des Landkreises.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge sehen wir – wie die Verwaltung und alle Fraktionen hier im Rat – den Anstieg der Kosten für die Kinderbetreuung im Verwaltungshaushalt als auch im investiven Bereich. 3,8 Mio € Kosten für die Kinderbetreuung sind kein Pappentier und darin 2,1 Mio € für kirchliche und private Einrichtungen sind immer auch der Erwähnung wert.

Mit der offiziellen Eröffnung der Räumlichkeiten des Kreissenioresenrats im Untergeschoss des Rathauses noch in dieser Woche zeigt die Stadt Neckargemünd, dass sie ihre Verantwortung auch für andere Altersgruppen wahrnimmt.

Wenn wir bei der Gewerbesteuer auf dem Niveau einer kleinen Gemeinde uns befinden, dann ist andererseits es schon ebenso bemerkenswert, dass unsere Ausgaben im Vermögenshaushalt sich immer noch deutlich über dem Schnitt der Gemeinden unserer Größenordnung bewegen. Aber hier wird auch deutlich, dass statistische Vergleiche nicht allein den Stand einer Gemeinde und deren dringend zu erledigenden Aufgaben widerspiegeln.

Denn die Investitionen sind nicht für irgendwelche teuren Repräsentationsbauten oder Ähnlichem sondern für notwendige Maßnahmen wie z.B. dem Ausbau des Untergeschosses in der Grundschule zum dringlichen Ausbau der Hortkapazität (320 000 €). Ebenso waren die Sanierungsmaßnahmen der Banngartenhalle jetzt nach vielen Jahren nicht mehr zu umgehen (555 000 €). Eltern von jetzigen Grundschulern haben schon mit dem Zustand der Sanitäranlagen zur ihrer Schulzeit ihre Probleme gehabt und auf diese Maßnahme gewartet. Der Ausbau der Fluchtwege gehört heute auch zum Sicherheitsstandard einer vielfach genutzten Halle. Fluchttreppen für verschiedene Klassenzimmer in der Erich-Kästner Schule und die Schaffung eines Rektoratzimmers (insgesamt 190 000 €) sind ebenso im Haushalt vorgesehen. Denn wer dieses Kabäuschen kennt, das zur Zeit als Rektorat dient, der kann auch hier nur Notwendigkeit aber keinen überflüssigen Luxus erkennen. Die Dachsanierung der Erich-Kästner-Schule in Höhe von rund 300 000 € ist in diesem Haushaltsplan nicht enthalten, obwohl die Notwendigkeit auch unbestritten ist.

Wenn hoffentlich am 12. Juli der Abschluss der Bauarbeiten in der Hauptstraße gefeiert werden kann, dann hat mich meine Fraktion gebeten, darauf hinzuweisen, dass wir keine Planungsrate für die noch verbliebenen Teilstücke der Sanierung ausgehend von der Neckarstraße über den Hanfmarkt bis hoch zur Volksbank in den Haushalt eingestellt haben. Wir stecken da in einer gewissen Zwickmühle. Denn einerseits braucht die Altstadt Zeit zur „Erholung“ und zum Aufatmen, aber andererseits brauchen gute Planungen ihre Vorlaufzeiten und der Bezuschussungszeitraum für die Maßnahmen rückt schneller heran als man jetzt noch denkt

Die SPD-Fraktion hat den Antrag gestellt, eine Planungsrate von 10 000 € für die Erneuerung der Oberen und der Unteren Straße in der Feste Dilsberg vorzusehen. Begründet wird unser Antrag damit, dass vor dem Burgjubiläum im Jahre 2008 die Maßnahme schon zurückgestellt wurde, weil man bei möglichen Bauverzögerungen die Jubiläumsfestlichkeiten gefährdet sah. Im Jahr 2014 sollte man aber rechtzeitig planen, um vielleicht im folgenden Jahr eine Chance zur Ausführung eines Teilbereichs zu haben.

Die Feuerwehr Neckargemünd kann in diesem Jahr mit Stolz ihr 150jähriges Jubiläum feiern. Wer uninformatiert hört, dass sowohl ein ELW (Einsatzleitwagen) als auch ein HLF 20/16 (Hilfeleistungslöschfahrzeug - über solche Wortungetüme in der deutschen Sprache wundern sich nicht nur die Ausländer immer wieder!) zur Anschaffung anstehen, könnte vielleicht auf den Gedanken kommen, die Stadt würde besondere Geburtstagsgeschenke verteilen. Der ELW ist Baujahr 1991 und die Anschaffung des HLF ergibt sich aus dem Feuerwehrbedarfsplan des unabhängigen Gutachters und ist der Ersatz des 30 Jahre alten TLF (Tanklöschfahrzeugs) – also keine Geburtstagsgeschenke- auch wenn sich die Feuerwehr darüber freut.

Unser Fraktionskollege und Ortsvorsteher Joachim Bergstraesser hofft, dass nach Jahren der Planung der Wunsch des Mückenlocher Ortschaftsrats bezüglich der Erschließung „Haager Feld“ in diesem Jahr auch wirklich angepackt wird.

Die ebenso schon seit langem erwartete Umbaumaßnahme im „Alten Rathaus“ kann hoffentlich bis zum Jahresende abgehakt werden.

Ein wichtiger Standortfaktor für Neckargemünd ist nach Meinung aller Berater der Tourismus. Seit Jahren beklagen Einheimische und Gäste das Fehlen einer Toilettenanlage im Bereich des Bahnhofs Neckargemünd. Jetzt wo durch den „Neckarsteig“ Neckargemünd Ausgangspunkt einer Teilstrecke dieses gut angenommenen zertifizierten Wanderweges ist, ist es umso wichtiger, dass die Stadt diesen Zustand nicht länger hinnimmt. Wir sollten mit Vehemenz bei der Bahn noch einmal vorstellig werden und notfalls selbst diesem unwürdigen Zustand ein Ende setzen.

Einen Verbesserungsvorschlag möchte unsere Fraktion auch noch gerne weiter geben. Vielleicht googeln Sie einmal www.maengelmelder.de – am besten noch gleich mit einer Kommune hintendran, die dieses System eingeführt hat wie z.B. Marburg. Wenn man den Mängelmelder aktiviert, um irgendwelche Hinweise auf Schlaglöcher und defekte Straßenlaternen zu geben, kann man dann der Weg der Meldung bis zur Abhilfe des Missstands verfolgen. Gemeldete Mängel bleiben dann manchmal nicht unerledigt in der Ablage und werden vergessen.

Begrüßt wird von der SPD-Fraktion, dass inzwischen der Klimabeirat aus einer Gruppe sachkundiger Bürger gebildet wurde. Wir sind gespannt darauf, welche Impulse zur Umsetzung des Klimaschutzgutachtens in die Stadt hinausgehen. Einen Haushaltsansatz gibt es ja dafür.

In vergangenen Jahren habe ich an dieser Stelle mich öfters beim städtischen Bauhof für den Einsatz im Winterdienst bedankt. Anscheinend sind die Streusalzmengen in diesem Winter so wenig verbraucht wurden, dass im Haushalt nichts vorgesehen werden musste.

Aber trotzdem darf ich allen Mitarbeitern des Bauhofs und der Stadtverwaltung im Namen meiner Fraktion für ihren Einsatz danken –besonders aber dem Stadtkämmerer und seinem Amt für dieses umfangreiche Zahlenwerk. Bei der Bürgerinformation hat der Bürgermeister darauf hingewiesen, dass in diesem Haushaltsplan die Personalquote sich zwar auf 18,25 % gesteigert hat, aber trotzdem noch unter dem Schnitt vergleichbarer Gemeinden unserer Größenordnung liegt.

Wir hoffen, dass möglichst viele von unseren Planungen in diesem Jahr umgesetzt werden können bzw. die Planungen so weit vorangetrieben werden, dass die Ausschreibungen in eine kostengünstige Zeit fallen.

Neckargemünd, den 25.März 2014

Winfried Schimpf, Fraktionsvorsitzender